

Alle historischen Erfahrungen bestätigen, daß es keine revolutionäre internationalistische Politik geben kann, die die Solidarität mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des realen Sozialismus ausschließt und den Kampf gegen Antikommunismus und Antisowjetismus einstellt.

Prinzipien und Formen Die kommunistischen Parteien können ihre verantwortungsvollen Aufgaben nur erfüllen, wenn sie ihre Einheit und Geschlossenheit festigen. In der Praxis ihres Kampfes entwickelten sie eine Reihe von **Prinzipien der zwischenparteilichen Beziehungen und Formen der Einheit und Zusammenarbeit**, die der Notwendigkeit Rechnung tragen, das solidarische Zusammenwirken der Parteien zu gewährleisten.

Zu den wichtigsten **Prinzipien** gehören: die Tréue zum Marxismus-Leninismus, der proletarische Internationalismus; die Abstimmung des Kampfes für gemeinsame Ziele und die freiwillige Einhaltung gemeinsam erarbeiteter Beschlüsse und Schlußfolgerungen; die Unabhängigkeit und Gleichberechtigung jeder kommunistischen Partei, die Ausarbeitung der konkreten Politik durch jede Partei entsprechend den konkreten Bedingungen ihres Láhdes; die Einhaltung der Leninschen Normen des Parteaufbaus und des Parteebens, die Unzulässigkeit fraktioneller Tätigkeit in den Reihen der kommunistischen Bewegung; der unversöhnliche Kampf gegen den rechten und „linken“ Opportunismus, gegen Revisionismus, Dogmatismus und Nationalismus; die Lösung von Streitfragen zwischen kommunistischen Parteien durch Konsultationen und kameradschaftliche Zusammenkünfte.

Der proletarische Internationalismus erfordert die Entwicklung solcher **Formen** des Zusammenwirkens, die die gegenseitige Unterstützung aller Parteien bei gemeinsam vereinbarten Aktionen garantieren und gleichzeitig die Eigeninitiative bei der Lösung spezifischer Aufgaben auf nationalem Boden sichern.

Unersetzbar sind dabei die **Lehren und Erfahrungen der EL, der Kommunistischen Internationale**, die die revolutionären Traditionen der I. und II. Internationale fortsetzte.<sup>5</sup> Das Entstehen der Kommunistischen Internationale (1919) am Beginn der neuen Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus trug der Tatsache Rechnung, daß der Klassenkampf sich zunehmend internationalisierte und die imperialistische Bourgeoisie nur noch erfolgreich bekämpft werden konnte, wenn sich die jungen kommunistischen Parteien in enger solidarischer Gemeinschaft zusammenschlossen. Der unbestrittene Führer der Komintern war in den ersten Jahren ihres Bestehens Lenin. Er arbeitete die Aufgaben der kommunistischen Bewegung aus, begründete die ideologisch-theoretischen Grundlagen der Kommunistischen Internationale wie auch ihre politisch-organisatorischen Prinzipien und entwickelte im praktischen revolutionären Kampf die Grundzüge ihrer Strategie und Taktik. Die Gründung der III. Internationale erneuerte den Zusammenschluß der internationalen Arbeiterbewegung auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus und revolutionären Marxismus und schuf damit die Voraussetzungen, dem Weltimperialismus die einheitlich handelnde internationale revolutionäre Arbeiterbewegung entgegenzustellen. In den mehr als 20 Jah-

<sup>5</sup> Siehe W. I. Lenin: *Die Dritte Internationale und ihr Platz in der Geschichte*. In: *Werke*, Bd. 29.